

Pandemietauglicher Fuß- und Radverkehr

Münster, 16.04.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lewe,
sehr geehrter Herr Heuer,
sehr geehrter Herr Denstorff,
sehr geehrter Herr Paal,

um für Radfahrende und Fußgehende in der aktuellen Situation im Sinne des Infektionsschutzes einen genügenden Abstand zu gewährleisten, benötigen wir Verbesserungen bei der schon viel zu lange und zurzeit besonders überlasteten Rad- und Fußinfrastruktur.

Es wird Ihnen nicht entgangen sein, dass Städte weltweit – auch angesichts des deutlich reduzierten Autoverkehrs – bereits vorbildliche temporäre Maßnahmen umgesetzt haben. Für die Fahrradstadt Münster empfehlen wir beispielhaft:

1. Die Nutzung der Fahrbahn wird ermöglicht und das Fahren auf der Fahrbahn im Sinne des Abstand Haltens aktiv beworben. Radwege werden so frei für Ältere, Kinder und langsam fahrende. Die Benutzungspflicht (Zeichen 237, 240, 241-30/31) wird aufgehoben.
2. Einführung von Tempo 30 in der Innenstadt und in den Außenstadtteilen, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen. Die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit wird die Zahl der Unfälle unmittelbar und effektiv senken, zudem auch Personenschäden durch Abbiegefehler und Vorfahrtsfehler.
3. Die Lichtsignalanlagen, also Ampeln, werden freundlich für Fuß- und Radverkehr geschaltet. Bedarfsampeln schalten ohne Verzögerung und kontaktfrei. Das Warten von Gruppen auf engem Raum vor Ampeln muss vermieden werden. Das Abbiegen für Radfahrende wird durch gleichzeitiges Schalten aller Fahrrichtungen ohne zusätzlichen Stopp ermöglicht.
4. Das Halten und Parken auf Geh- und Radwegen wird verstärkt kontrolliert und geahndet.

Mit einer langsamen Öffnung von Schulen und Kindertagesstätten ist demnächst in der einen oder anderen Form zu rechnen. Damit viele jüngere Kinder mit dem Rad und zu Fuß die Schulen sicher erreichen können, sollten Gehwege frei und breit benutzbar sein. Das sind sie in der Regel nicht. Also muss Platz geschaffen werden.

Auch ältere Kinder benötigen eine Alternative zum Bus. Besetzungen mit mehr als 20 Fahrgästen sollten vermieden werden (Abstandsregel unter den Fahrgästen).

Besser ist es, mit dem Rad auf sicherem Weg gesund zur Schule zu fahren. Das ist gut für die Motorik, schafft ausgleichende Bewegung, übt Selbständigkeit und schafft Selbstvertrauen.

Wir fordern deshalb eine zügige Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs, besonders mit Blick auf die bald wiedereinsetzenden Schülerverkehre.

Wir denken, dass dies aus dem Selbstverständnis Münsters als Fahrradstadt ohnehin geboten und in Zeiten der Pandemie ein Zeichen der Wertschätzung für aktive umweltfreundliche Mobilität ist. Wir können uns gut vorstellen, dass aus diesen hilfreichen Maßnahmen in schwierigen Zeiten auch interessante (experimentelle) Erkenntnisse für den hoffentlich bald wieder eintretenden Normalzustand und eine nachhaltige Radverkehrsförderung entstehen.

Im Weiteren verweisen wir auf den Offener Brief vom 15.04.2020 des ADFC NRW und zahlreicher Fahrradinitiativen an den NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst mit der Forderung Corona-sicherer Rad- und Gehwege:

<https://www.adfc-nrw.de/aktuelles/presse.html>

Mit freundlichen Grüßen

Birgitt Oeser
Stellvertretende Vorsitzende

Thorsten Knölke
Fachgruppe Radverkehr